



## Medienmitteilung

Liestal, 26.06.2017

### Universitäts-Deal – Zweifelhafter Sieg für Basel-Landschaft

---

**Die BDP Basel-Landschaft hat vom Universitäts-Deal zwischen Basel-Landschaft und Basel-Stadt Kenntnis genommen. In der langwierigen Diskussion um die künftige Finanzierung der Universität Basel für die Leistungsperiode 2018 – 2021 hat sich die Regierung aus dem Kanton Basel-Landschaft durchgesetzt. Der Spardruck im Kanton Basel-Landschaft ist dermassen hoch, dass der gut situierte Partnerkanton Basel-Stadt keine andere Wahl hatte, als erneut in den sauren Apfel zu beissen. Ob das nachhaltig ist, bezweifelt die BDP Basel-Landschaft. Die Trägerschaft kann weiter geführt werden, doch die Universität Basel verliert.**

Die Universität Basel muss Millionen einsparen, damit die Baselbieter Staatsrechnung entlastet wird. Ausgerechnet die älteste Universität der Schweiz, mitten in der Life-Sciences Region Nordwestschweiz, muss den Gürtel enger schnallen. Der Grund ist die finanzielle Schieflage des Kantons Basel-Landschaft. Mit dem heute getroffenen Universitäts-Deal zwischen Basel-Landschaft und Basel-Stadt muss die Universität Basel bereits in den Jahren 2020 und 2021 CHF 44 Millionen einsparen.

In den nächsten 4 Jahren spart der Kanton Basel-Landschaft total CHF 72 Millionen. Dies erst kurz danach, als der Kanton Basel-Stadt dem Kanton Basel-Landschaft CHF 80 Millionen zugesprochen hat. Der Deal ist alles andere als ausgeglichen. Und das ist für den Bildungsstandort unserer Region schädlich.

Zusätzlich zum Universitäts-Deal musste der Kanton Basel-Stadt, welcher bekanntlich ein Partner von uns Baselbietern ist, in der Kultur in einen weiteren sauren Apfel beissen. Zukünftig werden die kulturellen Zentrumsleistungen von Basel-Stadt von Basel-Landschaft nicht mehr mit jährlich CHF 10 Millionen, sondern nur noch mit CHF 5 Millionen gespeist. Der BKSD Basel-Landschaft scheinen die Buchstaben „K“ und „S“ nicht so wichtig zu sein.

Bedenklich ist, dass laut der BKSD-Chefin Monica Gschwind das Resultat der jetzigen Verhandlungen nur ein „Zwischenschritt“ sei. Für uns von der BDP Basel-Landschaft ist diese Aussage ungeschickt. Denn damit ergibt sich nur eine Planungssicherheit für die nächsten 4 Jahre. Es kann und darf nicht sein, dass alle 4 Jahre dasselbe Spiel hinsichtlich Sparübungen aus dem Baselbiet kommt.

**Die BDP Basel-Landschaft erwartet von der Regierung Basel-Landschaft deshalb endlich nachhaltigere Vorstellungen für einen partnerschaftlichen Umgang mit Basel-Stadt. Denn dies hat auch wirtschaftspolitische und finanzpolitische Konsequenzen für unseren Kanton. Denn gilt der Kanton Basel-Landschaft im Bereich Bildung, der Finanzpolitik und der Volkswirtschaft als unzuverlässige Partnerin, ist das zwingend notwendige, wirtschaftliche Wachstum in Frage gestellt.**

Die BDP Basel-Landschaft ist überzeugt, dass mit einer Beteiligung der Wirtschaft an der Universität Basel die finanzielle Schwäche des Kantons Basel-Landschaft kompensiert werden könne. Nur so kann die Universität Basel ihre internationale Spitzenposition behaupten. Die Unabhängigkeit der Universität in der Bildung und Forschung muss dabei jedoch zwingend gewährleistet bleiben.

Schlussendlich erwartet die BDP Basel-Landschaft, dass die Regierung Massnahmen ergreift, um neben den stattfindenden Sparübungen auch eine Erhöhung auf der Seite der Einnahmen zu erreichen. Dies zum Beispiel durch Investitionen im Infrastrukturbereich. Wirtschaft, Arbeitsplätze sowie Infrastruktur müssen dazu führen, dass der Kanton Baselland wieder attraktiv wird. Für neue Unternehmen, aber auch für neue Bewohner.

Marc Bürgi  
Präsident  
079 750 67 62